

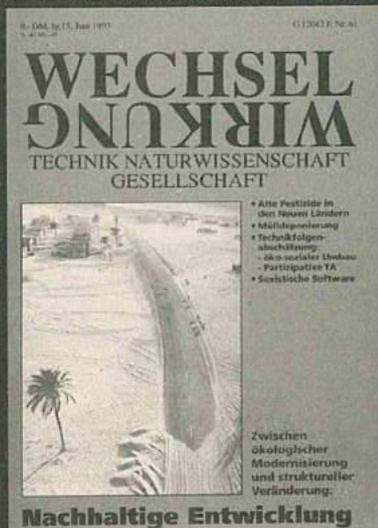
WECHSEL
WIRKUNGZeitschrift für
TECHNIK NATURWISSENSCHAFT
GESELLSCHAFT

WECHSELWIRKUNG berichtet über gesellschaftliche Auswirkungen von Naturwissenschaft und Technik.

WECHSELWIRKUNG analysiert die soziale, politische und ökonomische Funktion von Wissenschaft und Technik und zeigt deren Perspektiven und Alternativen auf.

WECHSELWIRKUNG behandelt politische und gesellschaftliche Themen auch unabhängig von Technik und Naturwissenschaft.

WECHSELWIRKUNG erscheint alle zwei Monate im Buchhandel.



Nr. 61, Juni 1993

Schwerpunkt:
Nachhaltige Entwicklung

Die Idee einer zukunftsfähigen Entwicklung ... Rettungsversuch für eine sterbende Illusion ... Umwelt und Bevölkerungspolitik ... Strukturanpassung und Sustainable Development ... Entwicklung in Europa ... Armut und Umwelt in Amazonien

Naturwissenschaft und Technik:

Pestizide aus DDR-Beständen ... Ökologische Probleme der Mülldeponierung

Gesellschaft und Politik:

Technikfolgenabschätzung und sozial-ökologischer Umbau ... Partizipative TA

Frauen:

Sexistische Computerprogramme

- Probeheft für 2 DM in Briefmarken
 - Das aktuelle Heft für 9 DM (Scheck!)
- Bestellungen an WECHSELWIRKUNG,
Mariabrunnstr. 48, D - 5100 Aachen

August Spies

Ein hessischer Sozialrevolutionär in
Amerika, Opfer des Haymarket-
Justizskandals 1886/87*

Clemens Hauser

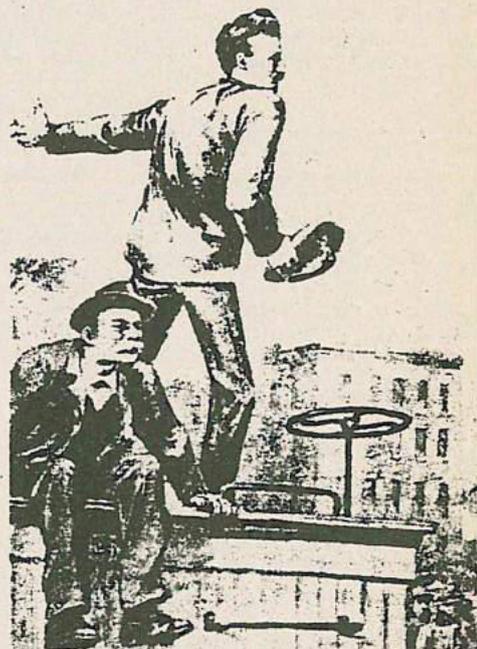
Pionierarbeit in der Aufarbeitung eines prägenden Abschnitts in der Geschichte der Arbeiterbewegung — mitgeschrieben durch deutsche Einwanderer in den USA — leistet die August Spies-Biographie des Politikwissenschaftlers Heinrich Nuhn.

August Spies steht synonym für eine sozialrevolutionäre Bewegung in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Drei Tage nach dem 1. Mai 1886 — dem Höhepunkt des Acht-Stunden-Kampfs der US-amerikanischen Arbeiterbewegung — warf in Chicago ein bis heute Unbekannter eine Bombe gegen Polizeitruppen — bis dahin ein einmaliger Vorgang in der Geschichte der USA. Einer der Redner bei der Arbeiterkundgebung auf dem Chicagoer Haymarket — dem Schauplatz des Bombenwurfs — war August Spies, eine zentrale Figur der sozialrevolutionären/anarchistischen Gruppierungen in Chicago.

Ohne daß ihnen je eine persönliche Beteiligung an dem Bombenwurf nachgewiesen werden konnte, wurden aus den Reihen der AnarchistInnen, SozialistInnen und Gewerkschaften acht der Prominentesten, so auch Spies, ausgewählt, um an ihnen ein Exempel zu statuieren. Am Ende eines durch Meineide, Korruption und gezielte Einseitigkeit gekennzeichneten Prozesses wurden die „Haymarket Eight“ des Mordes und der Verschwörung schuldig gesprochen und bis auf drei Verurteilte am 11.11.1887 hingerichtet.

Als drei Jahre später die II. Internationale der sozialistischen Arbeiterbewegung in Paris, auf Antrag des amerikanischen Delegierten, dazu aufrief, den 1. Mai als internationalen Arbeiter-Feiertag anzunehmen, sollte dieser Tag nicht nur zur Demonstration ihrer Forderungen nach dem Acht-Stunden-Tag und ihrem Recht sich zu organisieren dienen, sondern auch ausdrücklich Gedenktag an die „Haymarket Eight“ sein.

In seiner, im Herbst 1992 erschienenen, Monographie „August Spies — Ein hessischer Sozialrevolutionär“ liefert Nuhn eine kompetente, umfassende und dennoch spannend lesbare Aufarbeitung dieses im Allgemein-Geschichtswissen verschwundenen historischen Abschnitts. Neben der biographisch orientierten Hintergrundbe-



Spies am 3. Mai 1886

arbeitung des Haymarket Ereignisses be-
steht eine zweite Linie, die Nuhn bei seiner Arbeit verfolgt, die Schilderung eines deutschen Flüchtlingsschicksal — wertvoll auch dank der dokumentierten und ausführlich erläuterten Selbstzeugnisse des August Spies.

In den Jahren 1820-1886 waren es ca. vier Millionen Flüchtlinge, die in Deutschland aus existenzieller wirtschaftlicher und sozialer Not oder politischer Unterdrückung (nach der gescheiterten Revolution 1848/49; Sozialistenverfolgung unter Bismarck) in Richtung USA verließen. Über New York zog es die meisten in die boomende Hochburg des ungehemmten Kapitalismus: Chicago. Von 630.000 Menschen, die 1884 in Chicago lebten, waren 3/4 ImmigrantInnen der ersten oder zweiten Generation. Die größte ethnische Minderheit (33% der Bevölkerung Chicagos) waren die Deutschen; Chicago die drittgrößte deutsche „Stadt“ in der Welt.

1872, nach dem plötzlichen Tod des Vaters und Familienernährers ausgewandert, zog August Spies — fortan Spies — 1873 von New York nach Chicago weiter und integrierte sich in die „Little Germa-

nies“, deutsche Enklaven an der North-westside Chicagos. Zunächst in der Arbeiterkultur — Turnverein „Aurora“ — aktiv, begab sich Spies, angestoßen durch sein Unverständnis über die erbärmliche soziale Lage der arbeitenden bzw. arbeitslosen Bevölkerung und die offene Machtwillkür der Arbeitgeber und Politiker, in politische Parteien und Organisationen und begann, sich mit dem Sozialismus zu beschäftigen. 1877 wurde Spies Mitglied der Sozialistischen Arbeiter Partei. Bereits vier Jahre später gehörte die Organisation von Kongressen, Informationsaustausch, Programmearbeitung, Reden auf Versammlungen und Streiks im ganzen Land — in englisch und deutsch — zum Alltag des Zentralausschußmitglieds der Internationalen Arbeiter-Assoziation August Spies. Seine Rolle in der sozialistischen Bewegung der USA und ihrem Zentrum Chicago war typisch für die, auch zahlenmäßige Dominanz der deutschsprachigen Gruppen.

Nachdem Spies schon 1880 seine Tätigkeit als Polsterer aufgegeben hatte, war er 1886 — im Jahr des Bombenwurfs auf dem Haymarket — im Alter von 30 Jahren bereits seit mehreren Jahren Geschäftsführer und Chefredakteur der bedeutenden sozialistischen Zeitungen „Arbeiter-Zeitung“, „Die Fackel“ und „Vorboten“ — Gesamtauflage 1886: 26.000 Exemplare.

Frühjahr 1886: Die Gewerkschaften und Arbeitervereine mobilisieren die Arbeiterschaft für die Durchsetzung des Acht-Stunden-Tags, der ab 1. Mai 1886 Gültigkeit haben soll. Trotz grundsätzlicher Skepsis — „ob jemand acht statt zehn Stunden am Tag arbeitet: er bleibt dennoch ein Lohnsklave“, so Spies 1886 — tragen auch die Sozialrevolutionäre um Spies und Parsons wesentlich zum anfänglichen Erfolg der Acht-Stunden-Bewegung bei. In den USA legen am 1. Mai 1886 über 300.000 ArbeiterInnen ihre Arbeit nieder, 40.000 waren es allein in Chicago.

Am Nachmittag des 3. Mai wird Spies am Rand einer Rede bei der bestreikten Landmaschinenfabrik McCormick Augenzeuge eines unmotivierten, brutalen Polizeieinsatzes gegen streikende ArbeiterInnen, der für einige tödlich endet. Entsetzt von dem Gesehenen eilt Spies in die Redaktion und ruft die Arbeiterschaft Chicagos in einem flammenden Appell zu den Waffen. Einen Tag später berichtet er auf der berühmten Haymarketversammlung von dem brutalen Polizeieinsatz bei McCormick, tut dies aber in einem derart gemäßigtem Ton, daß der anwesende Bürgermeister noch während der Versammlung dieselbe verläßt und dem befehlshabendem Inspektor rät, die Polizeibereitschaft auch nach Hause zu schicken. Als Samuel Fielden, der letzte Redner, vor einem Rest von 300 Leuten zu Ende kommt, marschiert eine 200 Mann starke Polizeitruppe auf den Rednerwagen zu und Hauptmann Ward fordert zur Verwunde-

rung aller die schon stattfindende friedliche Auflösung der Versammlung. Plötzlich fliegt eine Bombe mitten in den Pulk der dichtgestaffelten Polizeitruppe. Sieben Polizisten, von denen nachweislich die meisten durch die wilde Schießerei ihrer in Panik geratenen Kollegen zu Tode kommen, und eine nie eindeutig geklärte Zahl an Zivilisten sterben.

„Nun ist es Blut! Letzte Nacht inthronisierten die Anarchisten in Chicago / die Mordbuben aus Europa / ihr Schreckensregime.“ (Inter Ocean, Chicago/Chicago Times). Die USA und natürlich vor allem Chicago geriet in Hysterie. Fast acht Wochen herrschte in Chicago praktisches Kriegsrecht.

Was folgte, war ein Justizskandal ohnegleichen. Eine parteiisch besetzte Geschworenenbank, meineidige Zeugenaussagen, entführte Entlastungszeugen, ein offensiv einseitiger Richter im Pakt mit einem skrupellosen Staatsanwalt waren die Charakteristika des Prozesses. Staatsanwalt Grinnell machte deutlich, daß es ihm bei der Verurteilung der „Haymarket Eight“ nicht um deren Taten ging — einige der Angeklagten hatten sich zur Zeit des Bombenwurfs noch nicht einmal in der Nähe des Tatorts aufgehalten — sondern um deren Gesinnung:

„Meine Herren Geschworenen, sprechen Sie diese Männer schuldig, statuieren sie an ihnen ein Exempel, hängen Sie diese Männer und bewahren Sie so unsere Gesellschaft und deren Institutionen.“

Trotz weltweiter und zunehmend auch amerikanischer Proteste gegen das Gerichtsverfahren wurden außer Oskar Neebe (15 Jahre Zuchthaus), Samuel Fielden und Michael Schwab (lebenslänglich Zuchthaus) alle anderen am 11. November 1887 am Galgen hingerichtet — August Spies, Albert Parsons, Georg Engel und Adolph Fischer. Louis Lingg, der fünfte Todeskandidat, hatte sich am Tag zuvor mit einer Sprengkapsel im Mund selbst das Leben genommen.

Sieben Jahre später setzte der neue Gouverneur von Illinois, Johannes Peter Altgeld, die drei inhaftierten „Haymarketverschwörer“ auf freien Fuß. In einer umfassenden Prozeßanalyse bestätigte er alle Kritiker des Gerichtsverfahrens und machte als Verantwortlichen den als Arbeiterhasser bekannten Polizeinspektor Bonfield aus. Altgelds „Akt der Gerechtigkeit“ sollte auch ihm das Genick brechen. Nach einer weiteren Parteinahme für die Arbeiterbewegung — im Pullmann-Streik/Chicago — wurde er 1896 abgewählt und seine vormaligen Wirtschaftspartner trieben ihn anschließend gezielt in den wirtschaftlichen Ruin.

Minutiös zeichnet Nuhn den Verlauf und die Begleitumstände des Schwurgerichtsverfahrens um die „Haymarket Eight“ nach. Die angesichts des Schauplatzes und der verflossenen Zeit schwer recherchierbaren Fakten und Hintergründe sind in bisher keinem deutschsprachi-

gen Buch in dem hier zusammengetragenen Umfang veröffentlicht worden.

Kritisiert werden könnte allein Nuhns methodische Herangehensweise. Eignet sich einerseits die biographische Perspektive — und die folglich notwendige Fokussierung auf die Person August Spies — im besonderen, um die historischen Zusammenhänge lebendig zu vermitteln, kommt andererseits die Vielfältigkeit der Arbeiterbewegung, ihre Strömungen und ihre Wirkung zu kurz, mangelt es an einer Erörterung der Bedeutung der „Haymarket Affair“ (z.B. die Folgen für die US-amerikanische Arbeiterbewegung). Weiter wären etwa die Lebensgeschichten der fünf anderen Deutschen der „Haymarket Eight“ hilfreich gewesen, um ein vollständigeres, klareres Bild der Zustände und Fluchtgründe in Deutschland zwischen 1850 und 1890 ermöglichen würden, als die Spies-Perspektive allein dazu in der Lage ist.

Dennoch: zu wünschen ist der Arbeit Nuhns, daß sie zum kräftigen Impuls einer Verbreitung — bis hin zum Einzug in Schul- und Lehrbücher — der Kenntnisse um das Schicksal deutscher Auswanderer und der „Haymarket Affair“ wird.

Attention Workingmen!
MASS-MEETING
TO-NIGHT, at 7.30 o'clock,
HAYMARKET, Randolph St., Bol. Desplains and Haldol.
Good speakers will be present to denounce the latest atrocious act of the police, the shooting of our fellow workmen yesterday afternoon.
Workingmen and Youngmen and Women in Full Force!
THE EXECUTIVE COMMITTEE

Achtung, Arbeiter!
GROSS
Waffen-Versammlung
Heute Abend, 7 1/2 Uhr, auf dem
Haymarkt, Randolph-Strasse, zwischen
Desplains- u. Haldol-Str.
Gute Redner werden bei unserer Schändlichkeit der Polizei
über ihr schlimmes Verbrechen vor uns stehen.
Arbeiter, Komfart Euch und erhaltet aufrecht!
Das Organisations-Komitee

Erste Fassung des Aufrufs zur Protestversammlung am 4. Mai 1886 auf dem Haymarket und gleichzeitig Beweismittel der Anklage.

Abschließend noch ein Wort über die „Haymarket Eight“ und die deutsche Gerichtsbarkeit: am 20.8.1976 wurde per Hausdurchsuchungsbefehl in einer Landshuter Buchhandlung das Buch „Haymarket! 1886: Die Deutschen Anarchisten in Chicago“ (hrsg. von H. Karasek) beschlagnahmt, da Herstellung und Einsatz von Dynamit-Sprengkörper beschrieben werde und die öffentliche Zugänglichmachung des Buches als „Aufforderung zu Straftaten“ (Paragraph 111 StGB) gewertet werde.

Clemens Hauser, Freiburg

FOR

* Heinrich Nuhn: August Spies. Ein hessischer Sozialrevolutionär in Amerika. Opfer der Tragödie auf dem Chicagoer Haymarket 1886/87; Verlag Jenior & Pressler, Kassel 1992, 223 S., 20 DM.